



## Bericht des FIDE- und ECU-Delegierten

Die Jahre zwischen den Schach-Olympiaden sind immer etwas ruhiger. Der kleine FIDE-Kongress in den Zwischenjahren wird nur von sehr wenigen Ländern beschickt. Der wichtigste Termin des FIDE/ECU Delegierten im Jahre 2005 war daher die Teilnahme an der Delegiertenversammlung der ECU in Göteborg (Schweden).

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren verlief die ECU Delegiertenversammlung reibungslos und innerhalb normaler demokratischer Gepflogenheiten. Der Bulgare Kamen Toshkov wurde als Nachfolger für den verstorbenen Deutschen Egon Ditt (74) zum Kassier gewählt.

Der Schweizerische Schachbund hat zu Händen der ECU Delegierten eine Motion eingereicht, welche den ECU Vorstand beauftragt sein möglichstes zu tun, damit Betablocker von der Dopingliste des Welt-Dopingverbandes (WADA) gestrichen werden. Der Antrag wurde durch die Delegierten einstimmig gutgeheissen. Ein analoger Antrag wurde durch den SSB-Zentralvorstand zu Händen der FIDE Delegiertenversammlung 2006 in Turin eingereicht.

An der Versammlung bereits deutlich zu spüren waren die Vorbereitungen für die anstehenden Gesamterneuerungswahlen 2006 in Turin. Die Statuten wurden klarer formuliert, und eine „Ticket-Wahl“ wurde eingeführt. Das heisst die wichtigsten Funktionäre werden nicht mehr einzeln, sondern gemeinsam als Ticket gewählt. Für 2006 stehen den nun auch zwei konkurrenzierende Tickets unter den Präsidentschaftskandidaten Boris Kutin (Slovenien, bisher) und Javier Ochoa (Spanien) zur Wahl.

Grundsätzlich steht die ECU nach ein paar schwierigen Jahren wieder etwas gestärkt und solide da. Die Turniere sind sowohl zahlreich als auch (im Normalfall) gut organisiert.

Für die FIDE werden die Weichen ebenfalls an der richtungsweisenden Delegiertenversammlung 2006 in Turin gestellt. Seit langem steht mit Bessel Kok ein ernsthafter Gegenkandidat zu Kirsan Ilyumzhinov zur Wahl. Wie sich das Machtkarroussel in Italien dreht, ist aber noch völlig offen. Die beharrenden und undurchsichtigen Kräfte sind gut gewappnet. Ebenfalls erschwerend für „Europa“ wirkt sich in diesem Fall das Wahlsystem der FIDE aus (Ein Land. Eine Stimme). Die aktiven Schachnationen können so durch wenige „gekaufte?“ Stimmen neutralisiert werden.

Der Schweizerische Schachbund hat, und wird sich weiter für eine aktive, kompetente und demokratische FIDE einsetzen.

Philipp Hänggi  
SSB-Zentralpräsident